

Unsere Forderungen

Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Doch der Bausektor und der Betrieb von Gebäuden in Deutschland und anderen Ländern des globalen Nordens verursachen ca. 40% der Treibhausgasemissionen und 55% des Müllaufkommens. 50% der produzierten Rohstoffe entfallen auf diesen Bereich. Allein in Deutschland frisst die Versiegelung für neue Siedlungen und Infrastruktur täglich eine Fläche von ca. 80 Fußballfeldern. Dadurch werden Ökosysteme zerstört sowie Hitzeeffekte und Hochwasserrisiken verstärkt. Bauen verursacht weltweit

Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Das müssen und können wir JETZT ändern!

Grundlegend für unsere Forderungen ist:

- **Bildet euch und andere**, stärkt euer Know-How, teilt Erfahrungen und Wissen und lernt aus Fehlern!
- **Engagiert euch** für politische Rahmenbedingungen, die die planetaren Grenzen respektieren und zur Einhaltung des 1,5°-Ziels beitragen!



1

Überdenkt Bedarfe

Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen. (Reboundeffekt)

Bauen wir nur das, was wir tatsächlich brauchen!

2

Hinterfragt Abriss kritisch

Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-)Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen! **Deshalb fordern wir eine UMBauordnung, unterstützen das Abrissmoratorium und rufen zum Weiterbauen am Bestand auf.**

3

Beschleunigt die Energiewende

Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit. **Deshalb fordern wir klimagerechte qualitätsvolle Sanierungs(fahr)-pläne und Ausbaupläne für erneuerbare Energien. Bund, Länder, Kommunen und alle Gebäudeeigentümer:innen sind hier mit den Planenden gleichermaßen gefragt!**

4

Entwerft zukunftsfähige Qualität

Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weiternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert. **Wir fordern alle Baubeteiligte dazu auf, eine Baukultur der Einfühlung und Fürsorge für zukünftige Generationen zu etablieren.**

5

Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv

Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können. **Lasst uns das vorherrschende VERbrauchs- und Wegwerfsystem in ein GEbrauchs- und Kreislaufsystem umwandeln und Gebäude als Rohstofflager und Kohlenstoffspeicher betrachten und umbauen!**

6

Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

Baumaterialien dürfen für Mensch und Umwelt nicht schädlich sein – weder am Abbau- noch am Einbauort. Lasst uns mit Stadtplanung und Bauweisen beständige positive Umweltwirkungen erzeugen.

7

Stärkt die Klimaresilienz

Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiver ausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden.

Lasst uns als Bauschaffende Klimaresilienz als grundlegende Strategie für das Gestalten unserer Umwelt etablieren!

8

Erhaltet und schafft Raum für Biodiversität

Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird. **Bringen wir unsere gebaute Umwelt in Einklang mit der Natur!**

9

Übernehmt soziale Verantwortung

Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird.

Lasst uns mit Bauvorhaben mehr Gerechtigkeit und sozialen Mehrwert für das Gemeinwohl schaffen!

10

Plant integral

Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang.

Hinterfragt veraltete Strukturen und lasst uns kooperativ zusammenarbeiten. Die Bauwende können wir nur gemeinsam umsetzen!



Unsere Forderungen

Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Doch der Bausektor und der Betrieb von Gebäuden in Deutschland und anderen Ländern des globalen Nordens verursachen ca. 40% der Treibhausgasemissionen und 55% des Müllaufkommens. 50% der produzierten Rohstoffe entfallen auf diesen Bereich. Allein in Deutschland frisst die Versiegelung für neue Siedlungen und Infrastruktur täglich eine Fläche von ca. 80 Fußballfeldern. Dadurch werden Ökosysteme zerstört sowie Hitzeeffekte und Hochwasserrisiken verstärkt. Bauen verursacht weltweit

Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Das müssen und können wir JETZT ändern!

Grundlegend für unsere Forderungen ist:

- **Bildet euch und andere**, stärkt euer Know-How, teilt Erfahrungen und Wissen und lernt aus Fehlern!
- **Engagiert euch** für politische Rahmenbedingungen, die die planetaren Grenzen respektieren und zur Einhaltung des 1,5°-Ziels beitragen!



1

Überdenkt Bedarfe

Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen. (Reboundeffekt)

Bauen wir nur das, was wir tatsächlich brauchen!

2

Hinterfragt Abriss kritisch

Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-)Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen! **Deshalb fordern wir eine UMBauordnung, unterstützen das Abrissmoratorium und rufen zum Weiterbauen am Bestand auf.**

3

Beschleunigt die Energiewende

Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit. **Deshalb fordern wir klimagerechte qualitätsvolle Sanierungs(fahr)-pläne und Ausbaupläne für erneuerbare Energien. Bund, Länder, Kommunen und alle Gebäudeeigentümer:innen sind hier mit den Planenden gleichermaßen gefragt!**

4

Entwerft zukunftsfähige Qualität

Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weiternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert. **Wir fordern alle Baubeteiligte dazu auf, eine Baukultur der Einfühlung und Fürsorge für zukünftige Generationen zu etablieren.**

5

Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv

Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können. **Lasst uns das vorherrschende VERbrauchs- und Wegwerfsystem in ein GEbrauchs- und Kreislaufsystem umwandeln und Gebäude als Rohstofflager und Kohlenstoffspeicher betrachten und umbauen!**

6

Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

Baumaterialien dürfen für Mensch und Umwelt nicht schädlich sein – weder am Abbau- noch am Einbauort. Lasst uns mit Stadtplanung und Bauweisen beständige positive Umweltwirkungen erzeugen.

7

Stärkt die Klimaresilienz

Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiver ausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden.

Lasst uns als Bauschaffende Klimaresilienz als grundlegende Strategie für das Gestalten unserer Umwelt etablieren!

8

Erhaltet und schafft Raum für Biodiversität

Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird. **Bringen wir unsere gebaute Umwelt in Einklang mit der Natur!**

9

Übernehmt soziale Verantwortung

Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird.

Lasst uns mit Bauvorhaben mehr Gerechtigkeit und sozialen Mehrwert für das Gemeinwohl schaffen!

10

Plant integral

Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang. **Hinterfragt veraltete Strukturen und lasst uns kooperativ zusammenarbeiten. Die Bauwende können wir nur gemeinsam umsetzen!**



Unsere Forderungen

Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Doch der Bausektor und der Betrieb von Gebäuden in Deutschland und anderen Ländern des globalen Nordens verursachen ca. 40% der Treibhausgasemissionen und 55% des Müllaufkommens. 50% der produzierten Rohstoffe entfallen auf diesen Bereich. Allein in Deutschland frisst die Versiegelung für neue Siedlungen und Infrastruktur täglich eine Fläche von ca. 80 Fußballfeldern. Dadurch werden Ökosysteme zerstört sowie Hitzeeffekte und Hochwasserrisiken verstärkt. Bauen verursacht weltweit

Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Das müssen und können wir JETZT ändern!

Grundlegend für unsere Forderungen ist:

- **Bildet euch und andere**, stärkt euer Know-How, teilt Erfahrungen und Wissen und lernt aus Fehlern!
- **Engagiert euch** für politische Rahmenbedingungen, die die planetaren Grenzen respektieren und zur Einhaltung des 1,5°-Ziels beitragen!



1

Überdenkt Bedarfe

Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen. (Reboundeffekt)

Bauen wir nur das, was wir tatsächlich brauchen!

2

Hinterfragt Abriss kritisch

Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-)Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen! **Deshalb fordern wir eine UMBauordnung, unterstützen das Abrissmoratorium und rufen zum Weiterbauen am Bestand auf.**

3

Beschleunigt die Energiewende

Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit. **Deshalb fordern wir klimagerechte qualitätsvolle Sanierungs(fahr)-pläne und Ausbaupläne für erneuerbare Energien. Bund, Länder, Kommunen und alle Gebäudeeigentümer:innen sind hier mit den Planenden gleichermaßen gefragt!**

4

Entwerft zukunftsfähige Qualität

Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weiternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert. **Wir fordern alle Baubeteiligte dazu auf, eine Baukultur der Einfühlung und Fürsorge für zukünftige Generationen zu etablieren.**

5

Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv

Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können. **Lasst uns das vorherrschende VERbrauchs- und Wegwerfsystem in ein GEbrauchs- und Kreislaufsystem umwandeln und Gebäude als Rohstofflager und Kohlenstoffspeicher betrachten und umbauen!**

6

Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

Baumaterialien dürfen für Mensch und Umwelt nicht schädlich sein – weder am Abbau- noch am Einbauort. Lasst uns mit Stadtplanung und Bauweisen beständig positive Umweltwirkungen erzeugen.

7

Stärkt die Klimaresilienz

Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiver ausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden. **Lasst uns als Bauschaffende Klimaresilienz als grundlegende Strategie für das Gestalten unserer Umwelt etablieren!**

8

Erhaltet und schafft Raum für Biodiversität

Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird. **Bringen wir unsere gebaute Umwelt in Einklang mit der Natur!**

9

Übernehmt soziale Verantwortung

Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird. **Lasst uns mit Bauvorhaben mehr Gerechtigkeit und sozialen Mehrwert für das Gemeinwohl schaffen!**

10

Plant integral

Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang. **Hinterfragt veraltete Strukturen und lasst uns kooperativ zusammenarbeiten. Die Bauwende können wir nur gemeinsam umsetzen!**



Unsere Forderungen

Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Doch der Bausektor und der Betrieb von Gebäuden in Deutschland und anderen Ländern des globalen Nordens verursachen ca. 40% der Treibhausgasemissionen und 55% des Müllaufkommens. 50% der produzierten Rohstoffe entfallen auf diesen Bereich. Allein in Deutschland frisst die Versiegelung für neue Siedlungen und Infrastruktur täglich eine Fläche von ca. 80 Fußballfeldern. Dadurch werden Ökosysteme zerstört sowie Hitzeeffekte und Hochwasserrisiken verstärkt. Bauen verursacht weltweit

Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Das müssen und können wir JETZT ändern!

Grundlegend für unsere Forderungen ist:

- **Bildet euch und andere**, stärkt euer Know-How, teilt Erfahrungen und Wissen und lernt aus Fehlern!
- **Engagiert euch** für politische Rahmenbedingungen, die die planetaren Grenzen respektieren und zur Einhaltung des 1,5°-Ziels beitragen!



1

Überdenkt Bedarfe

Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen. (Reboundeffekt)

Bauen wir nur das, was wir tatsächlich brauchen!

2

Hinterfragt Abriss kritisch

Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-)Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen! **Deshalb fordern wir eine UMBauordnung, unterstützen das Abrissmoratorium und rufen zum Weiterbauen am Bestand auf.**

3

Beschleunigt die Energiewende

Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit. **Deshalb fordern wir klimagerechte qualitätsvolle Sanierungs(fahr)-pläne und Ausbaupläne für erneuerbare Energien. Bund, Länder, Kommunen und alle Gebäudeeigentümer:innen sind hier mit den Planenden gleichermaßen gefragt!**

4

Entwerft zukunftsfähige Qualität

Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weiternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert. **Wir fordern alle Baubeteiligte dazu auf, eine Baukultur der Einfühlung und Fürsorge für zukünftige Generationen zu etablieren.**

5

Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv

Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können. **Lasst uns das vorherrschende VERbrauchs- und Wegwerfsystem in ein GEbrauchs- und Kreislaufsystem umwandeln und Gebäude als Rohstofflager und Kohlenstoffspeicher betrachten und umbauen!**

6

Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

Baumaterialien dürfen für Mensch und Umwelt nicht schädlich sein – weder am Abbau- noch am Einbauort. Lasst uns mit Stadtplanung und Bauweisen beständige positive Umweltwirkungen erzeugen.

7

Stärkt die Klimaresilienz

Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiver ausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden. **Lasst uns als Bauschaffende Klimaresilienz als grundlegende Strategie für das Gestalten unserer Umwelt etablieren!**

8

Erhaltet und schafft Raum für Biodiversität

Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird. **Bringen wir unsere gebaute Umwelt in Einklang mit der Natur!**

9

Übernehmt soziale Verantwortung

Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird.

Lasst uns mit Bauvorhaben mehr Gerechtigkeit und sozialen Mehrwert für das Gemeinwohl schaffen!

10

Plant integral

Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang. **Hinterfragt veraltete Strukturen und lasst uns kooperativ zusammenarbeiten. Die Bauwende können wir nur gemeinsam umsetzen!**



Unsere Forderungen

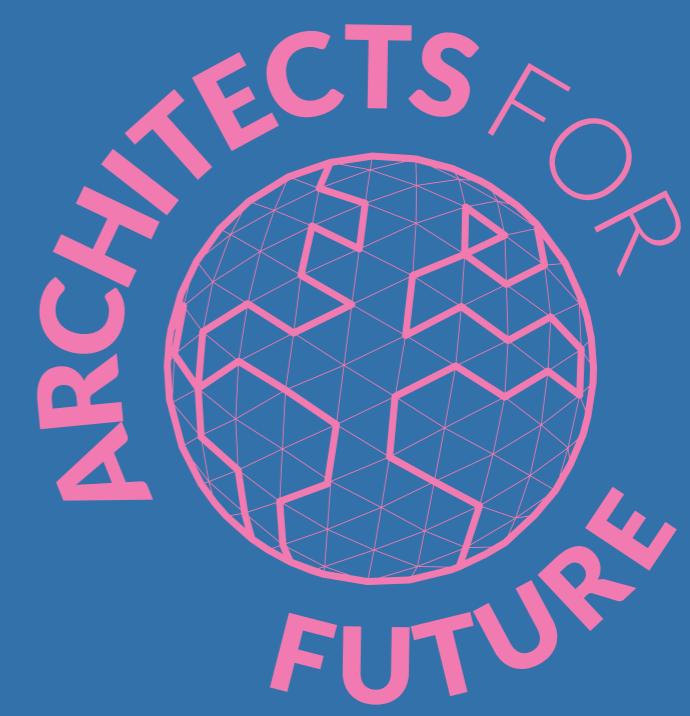
Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Doch der Bausektor und der Betrieb von Gebäuden in Deutschland und anderen Ländern des globalen Nordens verursachen ca. 40% der Treibhausgasemissionen und 55% des Müllaufkommens. 50% der produzierten Rohstoffe entfallen auf diesen Bereich. Allein in Deutschland frisst die Versiegelung für neue Siedlungen und Infrastruktur täglich eine Fläche von ca. 80 Fußballfeldern. Dadurch werden Ökosysteme zerstört sowie Hitzeeffekte und Hochwasserrisiken verstärkt. Bauen verursacht weltweit

Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Das müssen und können wir JETZT ändern!

Grundlegend für unsere Forderungen ist:

- **Bildet euch und andere**, stärkt euer Know-How, teilt Erfahrungen und Wissen und lernt aus Fehlern!
- **Engagiert euch** für politische Rahmenbedingungen, die die planetaren Grenzen respektieren und zur Einhaltung des 1,5°-Ziels beitragen!



1

Überdenkt Bedarfe

Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen. (Reboundeffekt)

Bauen wir nur das, was wir tatsächlich brauchen!

2

Hinterfragt Abriss kritisch

Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-)Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen! **Deshalb fordern wir eine UMBauordnung, unterstützen das Abrissmoratorium und rufen zum Weiterbauen am Bestand auf.**

3

Beschleunigt die Energiewende

Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit. **Deshalb fordern wir klimagerechte qualitätsvolle Sanierungs(fahr)-pläne und Ausbaupläne für erneuerbare Energien. Bund, Länder, Kommunen und alle Gebäudeeigentümer:innen sind hier mit den Planenden gleichermaßen gefragt!**

4

Entwerft zukunftsfähige Qualität

Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weiternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert. **Wir fordern alle Baubeteiligte dazu auf, eine Baukultur der Einfühlung und Fürsorge für zukünftige Generationen zu etablieren.**

5

Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv

Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können. **Lasst uns das vorherrschende VERbrauchs- und Wegwerfsystem in ein GEbrauchs- und Kreislaufsystem umwandeln und Gebäude als Rohstofflager und Kohlenstoffspeicher betrachten und umbauen!**

6

Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

Baumaterialien dürfen für Mensch und Umwelt nicht schädlich sein – weder am Abbau- noch am Einbauort. Lasst uns mit Stadtplanung und Bauweisen beständig positive Umweltwirkungen erzeugen.

7

Stärkt die Klimaresilienz

Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiver ausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden. **Lasst uns als Bauschaffende Klimaresilienz als grundlegende Strategie für das Gestalten unserer Umwelt etablieren!**

8

Erhaltet und schafft Raum für Biodiversität

Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird. **Bringen wir unsere gebaute Umwelt in Einklang mit der Natur!**

9

Übernehmt soziale Verantwortung

Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird. **Lasst uns mit Bauvorhaben mehr Gerechtigkeit und sozialen Mehrwert für das Gemeinwohl schaffen!**

10

Plant integral

Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang. **Hinterfragt veraltete Strukturen und lasst uns kooperativ zusammenarbeiten. Die Bauwende können wir nur gemeinsam umsetzen!**



Unsere Forderungen

Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Doch der Bausektor und der Betrieb von Gebäuden in Deutschland und anderen Ländern des globalen Nordens verursachen ca. 40% der Treibhausgasemissionen und 55% des Müllaufkommens. 50% der produzierten Rohstoffe entfallen auf diesen Bereich. Allein in Deutschland frisst die Versiegelung für neue Siedlungen und Infrastruktur täglich eine Fläche von ca. 80 Fußballfeldern. Dadurch werden Ökosysteme zerstört sowie Hitzeeffekte und Hochwasserrisiken verstärkt. Bauen verursacht weltweit

Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß.

Das müssen und können wir JETZT ändern!

Grundlegend für unsere Forderungen ist:

- **Bildet euch und andere**, stärkt euer Know-How, teilt Erfahrungen und Wissen und lernt aus Fehlern!
- **Engagiert euch** für politische Rahmenbedingungen, die die planetaren Grenzen respektieren und zur Einhaltung des 1,5°-Ziels beitragen!



1

Überdenkt Bedarfe

Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen. (Reboundeffekt)

Bauen wir nur das, was wir tatsächlich brauchen!

2

Hinterfragt Abriss kritisch

Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-)Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen! **Deshalb fordern wir eine UMBauordnung, unterstützen das Abrissmoratorium und rufen zum Weiterbauen am Bestand auf.**

3

Beschleunigt die Energiewende

Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit. **Deshalb fordern wir klimagerechte qualitätsvolle Sanierungs(fahr)-pläne und Ausbaupläne für erneuerbare Energien. Bund, Länder, Kommunen und alle Gebäudeeigentümer:innen sind hier mit den Planenden gleichermaßen gefragt!**

4

Entwerft zukunftsfähige Qualität

Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weiternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert. **Wir fordern alle Baubeteiligte dazu auf, eine Baukultur der Einfühlung und Fürsorge für zukünftige Generationen zu etablieren.**

5

Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv

Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können. **Lasst uns das vorherrschende VERbrauchs- und Wegwerfsystem in ein GEbrauchs- und Kreislaufsystem umwandeln und Gebäude als Rohstofflager und Kohlenstoffspeicher betrachten und umbauen!**

6

Fördert eine gesunde gebaute Umwelt

Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

Baumaterialien dürfen für Mensch und Umwelt nicht schädlich sein — weder am Abbau- noch am Einbauort. Lasst uns mit Stadtplanung und Bauweisen beständige positive Umweltwirkungen erzeugen.

7

Stärkt die Klimaresilienz

Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiver ausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden. **Lasst uns als Bauschaffende Klimaresilienz als grundlegende Strategie für das Gestalten unserer Umwelt etablieren!**

8

Erhaltet und schafft Raum für Biodiversität

Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird. **Bringen wir unsere gebaute Umwelt in Einklang mit der Natur!**

9

Übernehmt soziale Verantwortung

Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird. **Lasst uns mit Bauvorhaben mehr Gerechtigkeit und sozialen Mehrwert für das Gemeinwohl schaffen!**

10

Plant integral

Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang. **Hinterfragt veraltete Strukturen und lasst uns kooperativ zusammenarbeiten. Die Bauwende können wir nur gemeinsam umsetzen!**

